

**Deutsche Welle Anstalt des öffentlichen Rechts  
Bonn**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2007**

Die Deutsche Welle („DW“) ist eine Rundfunkanstalt des Bundesrechts und wird als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts geführt.

Die DW hat einen Sitz in Bonn und einen Sitz in Berlin. Der Sitz des Intendanten und der dazugehörigen Verwaltung, sowie der für den Gerichtsstand maßgebliche Sitz, befinden sich in Bonn.

**A. ALLGEMEINE ANGABEN UND BEWERTUNGSMETHODEN**

**1. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Deutschen Welle wird nach dem ab 1. Januar 2005 in Kraft getretenen Deutsche Welle Gesetz (DWG) erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist zur Verbesserung der Klarheit an die im Wirtschaftsplan verwendete Gliederung angepasst worden.

Der Jahresabschluss besteht gem. § 55 DWG aus Vermögensrechnung (Bilanz), Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung), Finanzrechnung (Kapitalflussrechnung) und einer Einnahmen- Ausgabenrechnung entsprechend der Haushaltssystematik des Bundes, sowie dem Geschäftsbericht zur Erläuterung der Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Zur Verbesserung der Information wird der Jahresabschluss um einen Anhang ergänzt und der Geschäftsbericht in Form eines Lageberichtes nach HGB erstellt.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht werden grundsätzlich nach Maßgabe der für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Den spezifischen Besonderheiten von Rundfunkanstalten wird insbesondere durch Anpassung der gesetzlichen Gliederungen Rechnung getragen.

## **2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Deutsche Welle ist auf Basis der gewählten Bilanzierungsform mit rd. EUR 19,0 Mio. überschuldet. Aufgrund der fehlenden Insolvenzfähigkeit als Anstalt des öffentlichen Rechts sowie der im DWG verankerten Finanzierungsgarantie des Bundes ist von einer Anstaltsfortführung auszugehen, so dass unter Going-Concern-Prämissen bilanziert wurde.

Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode auf der Grundlage rundfunkspezifischer Nutzungsdauerfestlegungen (ARD-Grundsätze). Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und in der Anlagenentwicklung als Abgang dargestellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Ausleihungen sind mit den Nominalwerten bilanziert.

Die Ausgleichforderung gegen den Bund wurde für den nicht durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckten Teil der Pensionsrückstellungen und für Vorruhestandsrückstel-

lungen gebildet. Die Werthaltigkeit der Ausgleichsforderung ergibt sich mittelbar aus der Finanzierungsgarantie gemäß § 44 DWG.

Das Hörfunk-Programmvermögen wird wegen des aktuellen Charakters ausschließlich mit einem Merkposten angesetzt. Das Programmvermögen des Fernsehens (Auftragsproduktionen und erworbene Lizenzen) wurde zu Anschaffungskosten nach Verrechnung von Abschreibungen (Jahr der Erstaussstrahlung 90 %; Folgejahr 10 %) angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden mit Anschaffungskosten angesetzt. Die Senderöhren werden linear über 5 Jahre abgeschrieben. Für Risiken, insbesondere bei auf ausländischen Relaisstationen lagernden Beständen, werden angemessene Abschläge vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Die Rückdeckungsversicherungen sind grundsätzlich mit dem Deckungskapital bewertet. Bei kongruenten Rückdeckungsversicherungsansprüchen ist der Aktivposten maximal in Höhe der korrespondierenden Pensionsverpflichtung angesetzt worden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich hieraus ein zum Bilanzstichtag um EUR 9,8 Mio. niedrigerer Wertansatz. Um diesen Betrag erhöhte sich die Ausgleichsverpflichtung gegenüber dem Bund.

Pensions- und Vorruhestandsrückstellungen sowie Rückstellungen für künftig anfallende Jubiläumsgelder wurden versicherungsmathematisch nach den Grundsätzen des § 6a EStG bzw. § 5 Abs. 4 EStG ermittelt, wobei ein Rechnungszinsfuß von 6 % p. a. und die Richttafeln „2005G“ von Dr. Heubeck zugrunde gelegt wurden.

Die Rückstellung für Beihilfen wurde auf Basis des Durchschnitts der Leistungen an die Rentner der letzten fünf Jahre berechnet. Der Bewertung wurde das Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG zugrunde gelegt. Als Rechnungsgrundlage des versicherungsmathematisch ermittelten Wertes diente die Richttafel 2005G von Dr. Heubeck mit einem Zinssatz von 6 %.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Basis des Gutachtens war die Richttafel 2005G von Dr. Heubeck. Bei der Bildung der Rückstellung wurde berücksichtigt, dass tarifvertraglich insgesamt eine Obergrenze von 5 % der Planstellen festgelegt worden ist.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Soweit Aktiva bzw. Passiva in Fremdwährung vorhanden sind, werden sie grundsätzlich unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder zum Bilanzstichtagskurs bewertet.

## **II. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSRECHNUNG (BILANZ)**

### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

## 2. Beteiligungen

Die Deutsche Welle ist an folgenden Unternehmen unmittelbar mit mindestens dem fünften Teil der Anteile beteiligt:

<u>Name der Beteiligung, Sitz</u>	<u>Anteil</u>	<u>Eigenkapital</u> <u>am 31.12.2007</u> <u>in T€</u>	<u>Ergebnis</u> <u>2007</u> <u>in T€</u>
- Pro-Funk Gesellschaft für Rundfunkförderung im In- und Ausland mit beschränkter Haftung, Bonn	100,00 %	836.000,00	0 <sup>1)</sup>
- DW-Media Services GmbH, Bonn	100,00 %	100.000,00	10
- Internationale Beethovenfeste GmbH, Bonn	33,33 %	<sup>2)</sup>	<sup>2)</sup>

## 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	davon Restlaufzeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	€	€	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	678.833,78	678.833,78	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	37.575.243,92	5.277.512,29	0,00	32.297.731,63
	38.254.077,70	5.956.346,07	0,00	32.297.731,63

<sup>1)</sup> Ergebnisabführungsvertrag mit der Deutschen Welle

<sup>2)</sup> Jahresabschluss 2007 liegt noch nicht vor, Überschuss in 2006: 16,8 T€

#### **4. Sonstige Rückstellungen**

Rund 97 % des Gesamtausweises der sonstigen Rückstellungen betreffen Verpflichtungen des nicht haushaltswirksamen Personalbereichs, insbesondere Vorruhestands- (18,1 Mio. €) und Beihilfeverpflichtungen (33,9 Mio. €) sowie in geringerem Umfang Altersteilzeitverpflichtungen (4,9 Mio. €) und noch nicht beanspruchten Urlaub eigener Mitarbeiter (3,6 Mio. €).

#### **5. Verbindlichkeiten**

Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

#### **6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Angabenpflichtige Haftungsverhältnisse bestanden zum 31. Dezember 2007 nicht.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (kumuliert 2008 bis 2012) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf einen Wert von 44,7 Mio. € (Vorjahr 66,6 Mio. €). Die hierin berücksichtigten, für die Beurteilung der Finanzlage bedeutsamen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Anmietung von Kurzwellensendern und Satelliten sowie die Verpflichtungen aus Mietverträgen.

### **III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

#### **1. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen**

Nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnende Erträge ergaben sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro.

## **2. Außerordentliches Ergebnis**

Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus der Veränderung (hier: Erhöhung) der Ausgleichsforderung gegen den Bund.

## **IV. SONSTIGE ANGABEN**

### **1. Organe der Gesellschaft**

Im Kalenderjahr 2007 setzten sich die Gremien der Deutschen Welle wie folgt zusammen.

#### Mitglieder des Verwaltungsrates

Herrn Schoser, Dr. Franz, ehemaliger Hauptgeschäftsführer des DIHK (Vorsitzender)

Frau Mast, Prof. Dr. phil. habil. Claudia, Fachgebiet Kommunikationswissenschaft Universität Stuttgart-Hohenheim (Stellv. Vorsitzende)

Herrn Beermann, Dr. Johannes, Staatssekretär a. D.

Herrn Erler, Gernot, MdB Staatsminister im Auswärtigen Amt

Herrn Grindel, Reinhard, MdB

Herrn Krymalowski, Herzs, Delegierter des Zentralrates der Juden, Capitol Immobilien GmbH

Frau Kühn, Inez, Bereichsleiterin Medien und Publizistik, ver.di Bundesverwaltung

#### Mitglieder des Rundfunkrates

Herrn Schmidt, Valentin, Evangelische Kirche (Vorsitzender)

Herrn Börnsen, Wolfgang, Fraktion CDU/CSU, Deutscher Bundestag (Stellv. Vorsitzender)

Herrn Bleicher-Nagelsmann, Heinrich, ver.di Bundesverwaltung, Ressort 14 – Bereich Kunst und Kultur  
Herrn Clever, Peter, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände  
Frau Christiansen, Eva, Bundeskanzleramt  
Herrn Erichsen, Prof. Dr. Hans Uwe, Mitglied des Österreichischen Akkreditierungsrates, Vorsitzender des Kuratoriums der Freien Universität Berlin  
Herrn Jüsten, Prälat Dr. Karl, Kommissariat der deutschen Bischöfe  
Herrn Körper, Fritz Rudolf, MdB, SPD Fraktion  
Herrn Lojewski, Prof. Dr. Günther von, Deutscher Sportbund  
Frau Meckel, Prof. Dr. Miriam, Staatssekretärin a. D.  
Herrn Nooke, Günter, Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik + humanitäre Hilfe  
Herrn Popp, Dr. Ulrich, Hauptgeschäftsführer Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (inWent)  
Frau Ritter-Santini, Prof. Dr. Lea, Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung  
Herrn Sagurna, Michael, Staatssekretär a. D.  
Herrn Stather, Erich, Staatssekretär, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
Herrn Stöhr, Frank, stellv. Bundesvorsitzender dbb beamtenbund und tarifunion  
Frau Szackamer, Vera, Zentralrat der Juden in Deutschland

Die Mitglieder der Gremien erhielten in 2007 Aufwandsentschädigungen von insgesamt 139 T€

Intendant

**Herr Bettermann, Erik**

## 2. Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt (Kopfzahlen, mit Geschäftsleitung und Teilzeitkräften sowie Auszubildenden und Volontären):

	2007	2006
Intendanz	53	57
Verwaltungsdirektion	221	224
Distributionsdirektion	205	212
Programmdirektion	525	535
Fernsehdirektion	355	354
DW-Akademie	36	38
DRM-D	3	3
Durchschnittl. Mitarbeiterzahl	1.398	1.423
Davon Intendant und Direktoren	6	6
Auszubildende	67	61
Volontäre	28	23
<b>Gesamt:</b>	<b>1.493</b>	<b>1.507</b>

Bonn, 9. April 2008

.....  
Erik Bettermann  
Intendant

## Anlage zum Anhang